



„Louise war ein gesundes Baby“, erzählt die infizierte Mutter.

aktuell +++



Todesbakterien zerfraßen ihren Körper. Monika hat 16 Operationen hinter sich. Ihre Schmerzen sind unerträglich

Jetzt starb ihr Baby Louise

Monika Tietz: Wieviel Leid muß diese Frau noch ertragen?

Manchmal geschehen Dinge, da fragt man sich voller Wut, wie der liebe Gott so etwas zulassen konnte. Das Schicksal der Familie Tietz aus Elsfleth (Oldenburg) ist eines von ihnen. Innerhalb kurzer Zeit wurde das Glück dieser sechsköpfigen Familie zerstört.

Rückblick: Killerbakterien zerfraßen den Körper von Monika Tietz (NEUE WELT berichtete). Die 34jährige vermutet, daß sie sich bei der Geburt ihres Babys Louise im Krankenhaus mit den gefährlichen Streptokokken Typ A infiziert hatte. Die Todesbakterien verbreiteten sich rasend schnell in ihrem jungen Körper. Monika Tietz fiel ins Koma, wäre beinahe gestorben. Sie hatte Glück, die Ärzte konnten ihr Leben retten. In einer achtstündigen Operation schälten sie das ‚verfaulte‘ Fleisch von den Knochen, konnten so die Krankheit

stoppen. Nach vier Monaten wird Monika Tietz aus dem Krankenhaus entlassen. „Ich hatte meine kleine Louise nach der Geburt kaum gesehen, hatte solche Sehnsucht nach meinem Mann und den Kindern, daß ich froh war, endlich wieder nach Hause zu dürfen“, erinnert sich die ehemalige Floristin.

Ehemann Wolfgang (37) hatte in der Zwischenzeit seinen Job als Steinsetzer verloren, weil er zu Hause bleiben mußte, um sich

um die vier Kinder zu kümmern.

Aufopfernd pflegt er nun auch Monika. Daneben gibt er Louise (5 Monate) ihr Fläschchen, kleidet die Jungs an, schickt Felix (5) in den Kindergarten und Francesco (8) in die Schule und mit der kleinen Lilli (1 1/2) übt er die ersten Laufschriffe und abends wirft er noch ein Kessel ‚Buntes‘ an. „Wir bekommen keine Hilfe“, schimpft er. Aber er klagt nicht. „Ich liebe meine Frau. Wir haben geheiratet, weil wir in guten und in schlechten Zeiten füreinander da sein wollten“, erklärte er in der Hoffnung, daß seine Frau bald wieder gesund sein würde.

Jetzt erschütterte ein neuer Schicksalsschlag die geplagte Familie: Am 12. Mai findet der Familienvater Nesthäkchen Louise morgens tot in ihrem Bettchen. Der Gerichtsmediziner stellt den plötzlichen Kindstod fest. Auf die Frage, ob sie überhaupt die Kraft aufbringen kann, zur Beerdigung zu gehen, antwortet Monika Tietz weinend: „Ja, und ich werde wahrscheinlich gleich mit ins Grab fallen.“

Schmerzliche Erinnerungen. Letztes Familienfoto mit Baby Louise: (v.l.n.r.) Vater Wolfgang und die Kinder Felix, Lilli, Louise und Francesco: „Wir vermissen unser Nesthäkchen unendlich“



UK-Press, Sipa, van Eick (3), OPA, Erdmanski, Bijan, FPI